

NATURSCHUTZOBJEKTE

1 Trockenstandort Multberg Kantonal

691.2/262.95 ca. 8 ha 490-550 m.ü.M.

Pfeifengras-Föhrenwald und angrenzende Trockenrasen.
Sehr viele seltene und geschützte Pflanzenarten.

Aestige Graslilie, Berg-Aster, Bitterling, Ochsenauge, Niedrige Segge, Berg-Segge, Frühlings-Segge, Flockenblume, Waldvögelein, Seidelbast, Orchideen, Gefranster Enzian, Deutscher Enzian, Blutroter Storchenschnabel, Berg-Haarstrang, Pyramiden-Kammschmiele, Türkenbund, Weien-Alant, Echter Gamander, Berg-Klee, Hügel-Waldmeister, Golddistel, Kriechende Hauhechel.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der botanisch sehr wertvollen Trockenbiotope.

Massnahmen:

Pfeifengras-Föhrenwald gelegentlich etwas auslichten, Trockenrasen im bisherigen Ausmass extensiv nutzen.

PFUNGEN

2 Hangwiesen im Steinertobel Regional

698.8/262.6 1 ha 470 m.ü.M.

Hangriedflächen mit gut erhaltenen Trespen- und Pfeifengraswiesen. Standorte zahlreicher geschützter und seltener Pflanzen.

Sumpfschilfbestände, Hochstaudenried, Schachtelhalmquellflur.

Akelei, Ochsenauge, Orchideen, Schmalblättrige Flockenblume, Riesenschachtelhalm, Gilbweiderich, Ziest, Teufelsabbiss, Echtes Labkraut, Dost.

Ziel:

Ungeschmälernte Erhaltung der botanisch reichhaltigen Streuwiesen.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt.

3 Weiher Tössallmend *Stauweiher* Regional

689.5/263.8 3 ha 380 m.ü.M.

Grosses Fabrik-Ausgleichsbecken in Schwemmebene der Töss mit stark schwankendem Wasserstand und periodisch trocken fallend. Ufergehölz. Saum mit Rohrglanzgras, Hochstauden-Bestände. Reiche Vogelwelt.

Teichhuhn, Wasserralle, Gelbspötter, Rohrammer.

Gäste: Krickente (bis 70 Ex.), Tafelente (bis 30 Ex.), Zwergschneppfe, Waldwasserläufer, Eisvogel, Gebirgsstelze, Wasseramsel, Spiessente, Habicht, Pirol.

Ziel:

Erhaltung des ornithologisch sehr bedeutungsvollen Objektes.

Massnahmen:

Keine besonderen.

4 Kiesweiher Tössallmend Regional

689/264 ca. 3 ha

Im Zusammenhang mit einer Kiesausbeutung entstehender ca. 3 ha grosser, maximal 20 m tiefer Grundwasserweiher mit Flachwasserbiotopen.

Ufervegetation

Pioniervegetation auf kiesigen Böden

Amphibienbiotop

PFUNGEN

- (4) Ziel:
Schaffung eines biologisch vielfältigen, nährstoffarmen Weiherbiotopes mit Flachwasserbereichen als Lebensraum für seltene und geschützte Pflanzen und Tiere.

Massnahmen:
Gestaltung von Buchten, Halbinseln und Inseln, von Flach- und Steilufern, von seichten Bereichen, die je nach Wasserstand kürzer oder länger trockenfallen, sowie von Magerstandorten.

- 5 Lehmgrube der Tonwarenfabrik Regional
691.42/263.63 ca. 4 ha 390 m.ü.M.

Weite Oedlandareale mit Sukzessionsstadien von Huflattichflur bis zu Buschwald. Alter Grubenweiher mit Schilfsaum und Gehölzen, vor allem Weiden. Traditioneller Laichplatz einer sehr grossen Erdkörtchenpopulation. Zahlreiche Tümpel mit vielfältiger Kleinlebenswelt.

Zwergdommel, Teichhuhn, Blässhuhn, Teichrohrsänger, Rohrammer.

Grasfrosch, Erdkröte, Wasserfrosch, Kreuzkröte, Laubfrosch, Unke, Geburtshelferkröte, Bergmolch, Fadenmolch.

Ziel:
Erhaltung eines Weihers sowie von Oedlandzonen als Biotope insbesondere für die ausserordentlich vielfältige Amphibienfauna mit sehr seltenen Arten sowie für Vögel.

Massnahmen:
Im Zusammenhang mit der geplanten Multikomponenten-Deponie einen Lehmgrubenbiotop-Bereich ausscheiden und gestalten.

PFUNGEN

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

- 101 Schmelzwasserrinne Dättnau-Pfungen (Rumstal) Kantonal
(zus. mit Winterthur; siehe auch Naturschutzobjekte
und weitere Landschaftsschutzobjekte)

Als die würmeiszeitlichen Linth-Rhein- und Rheingletscher in der Nähe von Winterthur stirnten, floss die Töss noch nicht durch das heutige Schlosstal zum Rhein. Damals gruben sich die Schmelzwässer des Glattalglatschers, der bei Brütten - Winterberg - Weisslingen seinen Maximalstand erreicht hatte, zwischen Dättnau und Pfungen ein Tal in die Molasse. Beim ersten Rückzug des Gletschers wurde nach einem kurzen Zwischenstadium, während dessen das Totentälchen geschaffen wurde, der Weg durchs Schlosstal frei und das Rumstal zum Trockental.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der Talung als eindruckliches Beispiel eines nur während kurzer Zeit dienenden Entwässerungssystems.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.